



AUS DEM ALPENZOO INNSBRUCK - TIROL

Rückblick auf die Brutsaison 1997 im Alpenzoo

Michael MARTYS

Auch bei gleichbleibender Qualität in der Tierhaltung sind nicht immer gleich gute Ergebnisse im Brutgeschäft zu erzielen. Die Gründe sind konditionsbedingt oder exogen verursacht. Zum Beispiel haben die Schwarzstörche *Ciconia nigra* heuer nicht nur ein Gelege gezeitigt, sondern erstmals auch erfolgreich gebrütet. Am 12., 15. und 17. Mai schlüpfte jeweils ein Junges im Horst oberhalb des Ententeiches. Dieser schöne Erfolg wurde leider in der Nacht auf den 19. Mai vermutlich durch einen Marder zunichte gemacht. Alle drei Storchenküken wurden totgebissen und teilweise angefressen. Erstaunlich ist, daß die Storcheneltern sich offensichtlich nicht gegen den Angriff zur Wehr setzen konnten. Dem Autor ist aus der Gegend des Unteren Mühlviertels in Oberösterreich ein jahrelang besetzter Schwarzstorchhorst auf einem Felsblock bekannt, der zu Fuß erreichbar ist. In diesem Gebiet brüten auch Uhus *Bubo bubo* und natürlich kommen dort Rotfüchse *Vulpes vulpes* und Steinmarder *Martes foina* vor. Trotzdem hat dieses Storchenpaar regelmäßig Junge aufgezogen, wobei zu beobachten war, daß jeweils ein Altvogel zumindest in den ersten 2-3 Wochen nach dem Schlupf ständig am Horst verblieb, während ab der 5. Lebenswoche beide Altvögel auf längere Ausflüge zur Nahrungssuche

gingen (HEMETSBERGER 1991). Nicht ganz auszuschließen ist, daß Unterschiede zwischen zoogeborenen Schwarzstörchen und freilebenden Vögeln im Schutzverhalten gegenüber Freßfeinden bestehen.

Erfreulich verlief erneut die Brut bei den Auerhühnern *Tetrao urogallus*. Am 26. Mai schlüpften insgesamt 4 Jungvögel, von denen allerdings ein Küken nach wenigen Tagen aus ungeklärten Gründen einging. Die drei Küken, ein Hahn und zwei Hennen, wurden ohne weitere Komplikationen von der Mutterhenne aufgezogen. Allerdings entwickelte der Junghahn bereits im Alter von knapp 4 Monaten aggressives Verhalten gegenüber seinem Vater und mußte daher getrennt werden. Die Jungvögel sind übrigens für einen Zoo in Japan bestimmt. In der Vergangenheit sind bereits mehrmals Auerhühner aus dem Alpenzoo für bestandsstützende Maßnahmen im Gebiet des Bayrischen Waldes abgegeben worden.

Aus der Kolonie der Waldrappen *Geronticus eremita* hat der Alpenzoo vier Jungvögel Mitte Mai an die „Konrad-Lorenz-Forschungsstelle für Ethologie“ in Grünau im Almtal/Oberösterreich abgegeben. Diese Vögel sind Teil eines Forschungsprojektes, das sich mit den Möglichkeiten einer Wiederansiedlung bzw.

Freiflughaltung befaßt. Die Jungvögel sind mit Sendern ausgestattet worden und stehen in dauerndem Kontakt zu den menschlichen Betreuern. Nach dem Flüggeworden haben die Jungvögel mit größeren Erkundungsflügen begonnen und schließlich - vermutlich bedingt durch eine nächtliche Uhu-Attacke - das Almtal fluchtartig verlassen. Sie sind bis in die Gegend von Deggendorf in Bayern (Luftlinie ca. 135 km) geflogen. Nach der Rückbringung der jungen Waldraupe hielten sich die Vögel im Nahbereich der Forschungsstelle im Almtal auf, sodaß zumindest der Beginn dieses Freiflugprogrammes als durchaus erfolgreich bezeichnet werden kann (KOTRSCHAL schriftl., 1997).

Die Aufzucht eines Bartgeierkükens *Gypaetus barbatus* im Alpenzoo ist dieses Jahr nicht aus dem eigenen Bestand möglich gewesen, nachdem beide Eier kaputtgegangen sind. Ein Jungvogel aus der WWF-Bartgeier-Zuchtstation Haringsee (Vienna-Breeding-Center) wurde daher zur Adoption durch die Alpenzoo-Bartgeier übernommen (Vergl. *monticola*, Nummer 81, 1997). Am 19. Juni erfolgte schließlich der Abtransport in den Nationalpark Graubünden/Schweiz für das diesjährige Wiederansiedlungsprogramm. Mittlerweile ist durch die Medien bekanntgeworden, daß in der Schweiz einer der freigelassenen Jungvögel von einem Jäger geschossen wurde. Die Begründung des Schützen, er habe den Vogel im Flug mit einem Steinadler verwechselt, stimmt nachdenklich, nicht nur weil auch der Steinadler zu den ganzjährig geschonten Greifvögeln zählt, sondern auch deshalb, weil dieses Beispiel deutlich

macht, wie leicht(sinnig) jahrelange Bemühungen und finanzielle Aufwendungen zur Wiederansiedlung des Bartgeiers zunichte gemacht werden können. Das Bartgeierpaar im Alpenzoo ist übrigens bereits wieder mit dem Ausbau des Horstes befaßt.

Von den kleinsten Vögeln im Alpenzoo ist Erfreuliches zu berichten: die Zaunkönige *Troglodytes troglodytes*, ein Findlingspaar, haben erfolgreich gebrütet, ein flügger Jungvogel konnte Mitte Juli freigelassen werden. Die Birkenzeisige *Carduelis flammea*, es handelt sich dabei um von der Behörde beschlagnahmte und dem Alpenzoo überlassene Vögel, haben noch im August mit der Brut begonnen, aus der schließlich am 6. September ein Jungvogel schlüpfte.

Unter den aktuellen Neuzugängen im Alpenzoo befinden sich Rohrammern *Emberiza schoenicus*, die zusammen mit Bachstelzen *Motacilla alba* bei den Beutelmeisen *Remiz pendulinus* in der Eisvogel-Voliere vergesellschaftet sind. Die Neuzugänge stammen übrigens aus der Nachzucht des Zoo Dresden/Deutschland. Von einem heimischen Züchter erhielt der Alpenzoo ein Pärchen Haselhühner *Bonasa bonasia*. Für sie wurde die Voliere, in der zuletzt das Birkhuhn *Tetrao tetrix* untergebracht war, neu gestaltet. Auch Steinhuhn *Alectoris graeca* und Schneehuhn *Lagopus mutus* erhalten eine neu eingerichtete, dem natürlichen Lebensraum angepaßte Voliere. An Kleinvögeln werden dort Steinrötel *Monticola saxatilis*, Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*, weiters Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*, Baumpieper *Anthus trivialis* und die Birkenzeisige *Carduelis*

flammea untergebracht. Auch die Kleinvogelvolieren oberhalb des Bärenganges werden sukzessive mit passenden Habitatelementen ausgestattet. Auf diese Weise wollen wir nicht nur den Besuchern einen besseren Einblick in die Lebensweise der im Alpenzoo gehaltenen Tiere bieten, sondern auch die Haltungsbedürfnisse der jeweiligen Tierart geeigneter verwirklichen.

LITERATUR

HEMETSBERGER Josef (1991): Beiträge zur Kenntnis der Brutbiologie und der Verhaltensentwicklung des Schwarzstorches *Ciconia nigra*. Diplomarbeit Universität Salzburg 72pp.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Michael MARTYS
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

Tagesseminar „Alpenornithologie“ *)

Franz NIEDERWOLFSGRUBER

Die „Stiftung Lebensraum Gebirge“ lud am 17. Oktober 1997 in das Herrenhaus Grafenort (nahe Luzern, Schweiz) zu diesem Seminar ein. Die Vorträge standen unter dem Gesamthema „Wie leben Vögel im Gebirge? Wie meistern sie extrem variierende Umweltbedingungen?“ Es war für mich selbstverständlich, dieser Einladung Folge zu leisten und dabei unsere Arbeitsgemeinschaft und die Zeitschrift *monticola* vorzustellen. Der Tagungsort war gut gewählt, gab es doch „vor der Haustür“ einen Horst des Steinadlers. In diesem Beitrag soll kurz über einzelne Referate berichtet werden.

Urs N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (Zool. Inst. Universität Bern)

Sturmschäden im Gebirgswald und ihre Folgen für die Avifauna

Obwohl Tannen-Buchenwälder den größten Anteil an der Waldfläche der

Schweiz einnehmen, ist deren Avifauna erst in den letzten 15 Jahren eingehend untersucht worden. Siedlungsdichte und Zusammensetzung der Brutvogelarten von Jungwald auf Sturmwurfllächen unterscheiden sich stark von denen in Altholzbeständen. Im Jungwald ist der hohe Anteil von Grasmücken, Laubsängern, Heckenbraunelle und Zaunkönig auffällig, während die für Altholzbestände typischen Höhlenbrüter und Greifvögel noch weitgehend fehlen. Entsprechend finden wir die größte Diversität in naturnahen verschiedenaltrigen, sturkturierten Beständen, wo Jungwald und Altholz abwechseln. Dem Grundsatz, daß der Wald als naturnahe Lebensgemeinschaft zu schützen ist (Schweizerisches Bundesgesetz über den Wald vom 4. Oktober 1991), ist aus der Sicht des Ökologen auf Sturmwurfllächen mit üppiger und problemloser Naturverjün-

*) Zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe Ornitho-Ökologie am Zoologischen Institut der Universität Bern siehe den Beitrag von Urs N. GLUTZ VON BLOTZHEIM „25 Jahre Alpenornithologie – ein Überblick“ (*Orn. Beob.*, 93, S. 95-102, 1996)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Martys Michael F.

Artikel/Article: [Rückblick auf die Brutsaison 1997 im Alpenzoo. 47-49](#)